



72. Ordentliche Generalversammlung der Fédération Suisse de Bridge Hotel Kreuz in Berne am Samstag, 25. Juni 2022 – 10h30

Der Präsident der FSB, Stephan Magnusson, begrüsst die anwesenden Delegierten der Clubs und die Vorstandsmitglieder und erklärt die Versammlung um 10.30 Uhr für eröffnet. Er stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Versammlung in unserem Bulletin 919 (Mai 2022) rechtzeitig publiziert wurde und die Versammlung damit beschlussfähig ist.

Die Traktandenliste wird genehmigt. Das Protokoll führt die Generalsekretärin. Aus dem Vorstand haben sich Yvonne Degen, Nicolas Nikitine, Fernando Piedra, Miria Rückert und Christof Wolfer entschuldigt.

Einige Clubs bzw. ihre Vertreter können an dieser Versammlung nicht teilnehmen und haben mich gebeten, sie bei den Anwesenden zu entschuldigen.

Die Anwesenheitsliste wird im Saal herumgereicht. Es wird später festgestellt, dass 16 von 53 Clubs (1'124 Stimmen) vertreten sind.

Auch dieses Jahr werden die Rapporte nicht vorgelesen, sondern nur kommentiert und Fragen dazu beantwortet.

1. Protokoll der 71. Ordentlichen Generalversammlung vom 26. Juni 2021

Genehmigt, keine Bemerkungen. Auf das Verlesen wird verzichtet.

2. Berichte des Vorstands zur Saison 2022/2021

Die Berichte wurden allen Clubpräsidentinnen und Clubpräsidenten geschickt und befinden sich auch auf dem Internet.

3. Diskussion der Berichte

3.1 Bericht des Präsidenten, Stephan Magnusson

Andenken an die Verstorbenen, Hermann Bendel, Luciano Caroni, Hugo Imhof, Josef Frei und Jo Pitteloud. Mostapha Aminian ist Donnerstagabend verstorben. Schweigeminute.

50+ kurzer Abriss über das Projekt: In Holland war eine Initiative des Bridgeverbands, die 50+jährigen über ihre Gemeinde zu einem Bridgekurs einzuladen, sehr erfolgreich. Wir haben eine Arbeitsgruppe gebildet, in der wir an einem auf Schweizer Verhältnisse angepassten Plan zur Umsetzung dieser Initiative arbeiten. Grundsätzlich ist die Idee, dass Gemeinden davon überzeugt werden können, dass es für sie gut ist, wenn 50+ Alleinstehende Bridgespieler lernen – es aktiviert ihr Gehirn als Prävention gegen Demenz und verschafft ihnen soziale Kontakte. Im Moment haben wir den Entwurf einer Präsentation einem Kommunikationsprofi zum Gegenlesen/Kommentieren gegeben und werden seine Vorschläge umsetzen. Dass es viele Leute gibt, die Bridge unterrichten können, ist Voraussetzung für diese Initiative, daher auch die Teach the Teacher Kurse.

Einwand von Pedro de Barros: es braucht doch junge, nicht ältere Leute. Antwort Stephan Magnusson: In grossen Verbänden gibt es auch Initiativen für jüngere Leute, was aber viel kostet und relativ wenig neue Spieler bringt, aber gut für Aufbau einer Elite ist.

Einwand von Pedro de Barros: braucht es wirklich die Mithilfe der Gemeinden? Sollte man nicht einfach das Angebot für Anfängerkurse für wenig Geld in den lokalen Zeitungen publizieren? Antwort Stephan Magnusson: das werden wir gerne zusätzlich tun. Aber wir sind der Meinung, dass ein offizielles Schreiben der Gemeinde mehr Beachtung findet.

Frage von Chantal Fahrni: warum habt Ihr eine neue Website. Mir hat die alte gefallen und ich fand alles viel schneller und einfacher.

Antwort: Unsere Seite war in die Jahre gekommen. Über das Design kann man immer diskutieren, aber es waren auch technische Aspekte, die mit der alten Website nicht machbar waren, die wir aber umsetzen wollten. Z.B. kann jetzt das Sekretariat alle Inhalte selbst bearbeiten und können die Turnierresultate, Hände etc. direkt auf die Website geladen werden. d.h. dass man die Resultate und Hände kurz nach Abschluss des Turniers schon auf dem Web sehen kann. Ausserdem wollten wir eine Website, die auch auf mobilen Geräten gut aussieht und gut funktioniert, was bei der alten Version nicht machbar war. Die Clubs werden auf der neuen Site auch die Möglichkeit haben, ihre Informationen selbst aufzuschalten (Zugriff mit Benutzernamen und Passwort), sodass auch sie schneller und unabhängiger sein können.

Zu guter Letzt: wir haben beschlossen, mit einer Unternehmung zusammenzuarbeiten, anstatt mit einer Einzelperson. Auch wenn die Einzelperson vielleicht weniger teuer gewesen wäre, gibt uns eine Unternehmung mehr Sicherheit.

3.2 Bericht des Kassiers, Christian Catzeflis

Chris Catzeflis bedankt sich bei den beiden Revisoren, Jean-Jacques Dousse und George Hashimoto.

Wie jedes Jahr sind wir im negativen Bereich. Was mich am meisten betrifft, ist der Rückgang der Mitglieder, zum ersten Mal unter 3'000 – für die FSB gar nicht gut! Und ausserdem ist es nicht lustig, Turniere mit wenig Tischen zu spielen.

3.3 Bericht des Präsidenten der Technischen Kommission, Fernando Piedra

In Abwesenheit Fernando Piedras übernimmt Stephan Magnusson. Der Sieg der Schweizer Mannschaft an der Bermuda Bowl war natürlich das grösste Ereignis für die FSB... und der zweite Platz an der Europameisterschaft ist auch ein fantastischer Erfolg. Vier Mannschaften haben in allen Kategorien an der Europameisterschaft teilgenommen – eine Premiere für die Schweiz! Es ist, trotz der gemischten Ergebnisse, ein guter Anfang.

Der mediale Erfolg betr. Bermuda Bowl war nicht so gut wie erhofft... es wäre vielleicht anders, wenn ein internationales Turnier (EBL) in Genf stattfinden könnte. Champions' Cup (12 beste Mannschaften der Clubs, für Medien weniger interessant) und EBL-Team-Meisterschaften stehen konkret zu Diskussion.

Frage: Warum wurden keine Titel verliehen? Antwort Stephan Magnusson: mehr als die Hälfte der Turniere mit Roten Punkten konnten nicht stattfinden. Es gibt also insgesamt weniger Punkte und die TK hat beschlossen, dass diese wenigen Punkte nicht für die Verleihung von Titeln reichen.

Übrigens hat die TK auch beschlossen, die zur Klassierung nötigen Punkte zu reduzieren, damit ungefähr gleich viele Spielerinnen und Spieler pro Kategorie bleiben. Und wenn jemand in einem Turnier spielen möchte, das für Erstserie-SpielerInnen vorgesehen ist, wird die TK wie im vergangenen Jahr jede vernünftige Anfrage positiv beantworten.

3.4 Bericht der Generalsekretärin, Alice Näf-Lendvai

Praktische Info: Sibylle und ich treffen uns zweimal pro Woche im Büro, arbeiten je zwei Tage von zu Hause aus. Sprechen Sie ruhig auf den Telefonbeantworter, wir rufen Sie meist sehr schnell zurück!!

3.5 Bericht der Revisoren, Jean-Jacques Dousse et George Hashimoto

Der Revisionsbericht, der die Korrektheit des Abschlusses bestätigt, liegt uns vor und die Revisoren schlagen die Genehmigung der Jahresrechnung vor.

4. Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands

Die Jahresrechnung wird genehmigt und dem Vorstand und Kassier einstimmig Entlastung erteilt.

5. Budget und Mitgliederbeiträge 2022-2023

Budget einstimmig genehmigt.

Antrag des Vorstands: Zusammenfassung von Mitgliederbeitrag und Akonto und CHF 1 Erhöhung auf CHF 45 pro Mitglied. Nach Diskussion zur Klärung des Antrags stimmt die Mehrheit zu.

6. Wahlen

- Der Präsident Stephan Magnusson stellt sich zur Wiederwahl. Durch Klatschen einstimmig gewählt.
- Restlicher Vorstand: Nicolas Nikitine zieht sich zurück, Janine Benz stellt sich zur Wahl. Alle anderen Mitglieder des Vorstands stellen sich zur Wiederwahl. Durch Klatschen einstimmig (wieder)gewählt.
- Technische Kommission: Nicolas Nikitine bleibt, Chris Catzeflis zieht sich zurück. Er soll durch JP Derivaz ersetzt werden. Durch Klatschen einstimmig gewählt.
- Revisoren: Jean-Jacques Dousse und George Hashimoto werden durch Klatschen einstimmig wiedergewählt.

7. Turnier-Kalender 2022-2023

Ist auf dem Web aufgeschaltet.

8. Diverses

JJ Dosses Anträge:

- Es soll für den Vorstand eine Ausgabenlimite von CHF 20'000 eingeführt werden. In der Zwischenzeit hat JJ Dousse aber das neue Finanzreglement sehen können (es ist nirgends auf dem Web, muss aber dorthin! – *wird bald aufgeschaltet*). Im Reglement steht eine Limite von CHF 50'000. JJ Dousse zieht für dieses Jahr seinen Antrag zurück, denn der Betrag könnte ggf. nächstes Jahr an der GV angepasst werden.
- Die massiv höheren Kosten für die Interklub Mannschaften der Serien A und B sollen nicht den Clubs angelastet werden, sondern über den Fonds zur Förderung des Bridgespiels laufen. Es sei schliesslich auch nicht durch die Clubs entschieden worden, dass eine Professionalisierung (neue eigene Tische, Miete eines Raums, Schiedsrichter vor Ort) nötig sei. Stephan Magnusson erklärt, dass der Fonds zur Förderung des Spiels in der Allgemeinheit dient. Dies ist im Vertrag schriftlich festgehalten. Unterstützung der besten Spielerinnen und Spieler der Schweiz sei aber eindeutig nicht Förderung für die Allgemeinheit.
Was die Professionalisierung betrifft: Es stimmt, dass es in der Westschweiz zwei Clubs gibt, die gross genug sind, um 16 Mannschaften aufzunehmen (4 Trèfle in Fribourg und Léman in Vevey). In der Deutschschweiz hingegen haben wir keine Möglichkeit, da der Corner nicht bereit ist, seine Räumlichkeiten noch öfter zur Verfügung zu stellen.
Über den Antrag wird abgestimmt. Er wird mit einer Mehrheit von 571 zu 462 Stimmen abgelehnt (91 Enthaltungen).

9. 73. Ordentliche Generalversammlung 2023

Festgelegt auf den 24. Juni 2023. Wenn das anschliessende Turnier in Schönbühl stattfinden kann, wird sie auch **im Landgasthof in Schönbühl** abgehalten.